

HO-SCHULUNG FÜR DIE SONNTAGSSCHULE

Grundsätze für das Lernen und Unterrichten

Das Lernen und Vermitteln des Evangeliums in den Versammlungen der Kirche und zu Hause soll in erster Linie dazu beitragen, dass man ein Zeugnis von Jesus Christus entwickelt und dass die Familie gestärkt wird. Wenn die Lehrkräfte, Führungsbeamten und Eltern die folgenden Evangeliumsgrundsätze verstehen und anwenden, werden sie ihre heiligen Aufgaben besser erfüllen:

1. **"Das Wort Gottes ergreifen"** (Helaman 3:29). Das Evangelium lässt sich am besten lehren und lernen, wenn dabei die Lehren und Grundsätze des wiederhergestellten Evangeliums, wie sie in den heiligen Schriften, in den Aussagen der Propheten der Letzten Tage sowie in den Veröffentlichungen der Kirche enthalten sind und durch den Heiligen Geist eingegeben werden, die Grundlage bilden (siehe Alma 31:5; Johannes 1:1; Helaman 5:12; LuB 11:21, 52:9, 18:34-36; Alma 32:21, 37:11; Römer 10:17; *Anleitung für das Unterrichten*, Seite 5).
2. **"[Predigt] mein Evangelium durch den Geist"** (LuB 50:14). Das Wichtigste und Nachhaltigste, was in der Kirche oder zu Hause gelehrt und gelernt oder womit man geistig genährt wird, ist das, was einem durch den Einfluss des Heiligen Geistes vermittelt wird (siehe Johannes 14:26; LuB 42:14, 46:2,8,9; Alma 17:2,3; LuB 84:85; *Anleitung für das Unterrichten*, Seite 5f.).
3. **"Trachtet nach Wissen, ja, durch Studium und auch durch Glauben"** (LuB 88:118). Der Glaube ist nicht nur die Hoffnung "auf etwas, was man nicht sieht, was aber wahr ist" (Alma 32:21), sondern auch ein "Grundsatz, der Handeln erfordert" (*Lectures on Faith*, 1985, Seite 1). Der Unterricht und das Lernen sind am ehesten inspiriert, wenn sowohl der Lehrer als auch

der Lernende die vermittelten Lehren und Grundsätze leben und danach *handeln* (siehe Johannes 7:17; LuB 88:77; 2 Nephi 25:23; Alma 32:27; Helaman 15:7; 3 Nephi 27:21,22; Ether 2:16-25, 3:1-6; *Anleitung für das Unterrichten*, Seite 6f.).

Die folgenden Richtlinien stammen aus der *Anleitung Den Evangeliumsunterricht verbessern*, Seite 4f.

Einführungsgespräch mit jeder neu berufenen Lehrkraft

Die Priestertumsführer und die Führungskräfte der Hilfsorganisationen in der Gemeinde sollen mit jeder Lehrkraft, die in ihrer Organisation berufen wird, sprechen, und zwar am besten, bevor sie den ersten Unterricht halten, um sie kurz in ihre Aufgabe einzuführen. Dabei soll die Führungskraft:

- der Lehrkraft bewusst machen, wie wichtig die Berufung als Lehrkraft ist
- auf die Grundsätze guten Unterrichts eingehen, die auf Seite 300--304 des Abschnitts 'Führen und Lehren im Evangelium' im Handbuch *Anweisungen der Kirche, Buch 2*, aufgeführt sind
- sicherstellen, dass die Lehrkraft alle Unterlagen erhält, die sie für einen erfolgreichen Unterricht braucht; dazu gehört das Unterrichtsmaterial für die Klasse und eine Liste, auf der alle Mitglieder stehen, die zu der Klasse gehören
- dafür sorgen, dass jede Lehrkraft ein Exemplar des Abschnitts 'Führen und Lehren im Evangelium' aus dem Handbuch *Anweisungen der Kirche, Buch 2*, und den Leitfaden *Lehren, die größte Berufung* erhält; geben Sie einen kurzen Überblick über dieses Material, um der Lehrkraft zu zeigen, wie sie es sinnvoll nutzen kann

- der Lehrkraft mitteilen, welches von der Kirche herausgegebene Material in der Bibliothek vorhanden ist
- die Lehrkraft über die Lehrerfortbildungsverammlung informieren (siehe Seite 7ff.); erklären Sie, welchen Nutzen diese Versammlung bietet, und fordern Sie die Lehrkraft auf, daran teilzunehmen
- die Lehrkraft über den Kurs 'Das Evangelium lehren' informieren (siehe Seite 10)
- kontinuierliche Unterstützung anbieten
- der Lehrkraft anbieten, sich mindestens einmal im Vierteljahr mit ihr zu treffen, um über die Berufung zu sprechen (siehe 'Beratungsgespräche mit der Lehrkraft', Seite 5f.)

Nach dem ersten Unterricht der neu berufenen Lehrkraft soll ein Gespräch mit einer Führungskraft stattfinden, in dem Fragen beantwortet werden und die Lehrkraft Zuspruch erfährt.

Jede Lehrkraft kontinuierlich unterstützen - - Beratungsgespräche mit der Lehrkraft

In den Priestertums- und Hilfsorganisationen sind die Führungskräfte jeweils für bestimmte Lehrkräfte zuständig. Beispielsweise kann ein Mitglied der PV-Leitung beauftragt werden, sich um die Lehrkräfte zu kümmern, die die acht- bis elfjährigen Kinder unterrichten. Ein Mitglied der Ältestenkollegiumspräsidenschaft hat den Auftrag, sich um die Kollegiumslehrer zu kümmern. Die so beauftragten Führungskräfte sollen die Lehrkräfte dazu anhalten, sie regelmäßig anzusprechen, und zwar mindestens einmal im Vierteljahr. Wenn die Lehrkräfte ihre Führungskräfte nicht mindestens einmal im Vierteljahr ansprechen, sollten die Führungskräfte ihrerseits die Lehrkräfte ansprechen.

Bei diesem Treffen soll die Lehrkraft die Möglichkeit haben, von Erfahrungen zu berichten, die Bedürfnisse der einzelnen Mitglieder im Kollegium oder in der Klasse zu besprechen und um Rat und Hilfe zu bitten. Am besten ist ein persönliches Treffen, aber bei Bedarf kann man sich auch brieflich, telefonisch oder anderweitig beraten. Wenn eine Führerin mit einer männlichen Lehrkraft oder ein Führer mit einer weiblichen Lehrkraft zusammenkommt, muss ein weiterer Erwachsener dabei sein.

Die Führungskräfte können die Lehrkräfte persönlich unterstützen und ihnen helfen, sich den Herausforderungen zu stellen. Dabei dürfen sie nicht vergessen, dass sie selbst Lehrkraft sind. Sie sollen auf die Eingebungen des Heiligen Geistes achten und nach der Möglichkeit trachten, Zeugnis zu geben, aus den heiligen Schriften zu lehren und passende Ratschläge zu geben.

Vielleicht fühlen die Führungskräfte sich nicht wohl bei der Aufgabe, die Lehrkräfte zu beraten, oder sie fühlen sich dieser Aufgabe gar nicht gewachsen. Sie erhalten aber die Einsicht und die Fähigkeit für diesen wichtigen Auftrag, wenn sie um Weisung beten, das Evangelium studieren und danach leben und daran denken, dass sie vom Herrn berufen sind. Sie finden auch Anleitung, wenn sie den Leitfaden *Lehren, die größte Berufung* und den Abschnitt 'Führen und Lehren im Evangelium' im Handbuch *Anweisungen der Kirche, Buch 2*, lesen, die Lehrerfortbildungsverammlung besuchen und an dem Kurs 'Das Evangelium lehren' teilnehmen.

Bei den Beratungsgesprächen mit den Lehrkräften sollen die Bedürfnisse und die Sorgen der Lehrkraft die Richtung weisen. Die Führungskraft kann Fragen stellen, die die Lehrkraft zum Nachdenken darüber bringen, was sie leistet und wie sie sich verbessern kann. Diese Fragen können auch der Führungskraft helfen, bestimmte Möglichkeiten herauszufinden, wie sie helfen kann.

- Wie fühlen Sie sich in Ihrer Berufung als Lehrkraft?
- Möchten Sie mir von Erlebnissen erzählen, die Sie in der Klasse gehabt haben?
- Welches waren Ihre erfolgreichsten Unterrichtsstunden?
- Wie reagieren Ihre Schüler auf Ihren Unterricht? Können Sie Beispiele geben?
- Welche Bedürfnisse haben die einzelnen Mitglieder in Ihrer Klasse?
- Welche Ziele haben Sie sich als Lehrkraft gesetzt?
- Was sollte Ihrer Meinung nach in der Lehrerfortbildungsverammlung besprochen werden?"

Die Herausforderung eines Propheten



"Unter all den Hilfsorganisationen der Kirche ist die Sonntagsschule einzigartig. ... Ihr Lehrplan deckt alle Bereiche des Evangeliums ab. ... Wenn die Kirche gestärkt werden soll --

und das muss geschehen --, wenn die Evangeliumskennntnis der Mitglieder der Kirche zunehmen soll -- und das muss geschehen --, wenn die Geistigkeit unserer Mitglieder veredelt werden soll -- und das muss geschehen --, dann muss die Sonntagsschule noch effektiver arbeiten." (Gordon B. Hinckley, "The Sunday School as a Missionary", *Ensign*, August 1971, Seite 29.)